

Präsentation im Tempel

(auch «Darbringung»
oder «Darstellung»)

Ein beliebtes biblisches
Thema bei Künstlern der
Renaissance. Es gilt zu
unterscheiden zwischen
der Präsentation des
– Jesuskindes und der
– Jungfrau Maria

Maria

Als Maria drei Jahre alt ist,
wird sie von **Vater Joachim**
und **Mutter Anna** zum Tempel
von Jerusalem gebracht.
Sie lösen damit das Gott ge-
gebene Versprechen ein, ihre
Tochter Maria in den Tempel
zu bringen, um sie ihm zu
weihen und für den Tempel-
dienst ausbilden zu lassen.
Beim Tempel von Jerusalem
gibt es **fünfzehn Stufen**, ent-
sprechend der Zahl der **Stu-
fensalmen**. Marias Eltern
stellen die «Jungfrau» auf die
erste Stufe. Sie geht ohne Hil-
fe hinauf. Alle sind erstaunt,
wie schnell und furchtlos **die
dreijährige Maria** die letzte
Stufe erklimmt – auch der Ho-
hepriester Zacharias. Durch
eine Eingebung des Heiligen
Geistes erkennt Zacharias
nun das Geheimnis der gros-
sen Zukunft Marias: sie wird
Christus gebären.

Dieses Ereignis kommt **nicht**
im Neuen Testament vor, son-
dern in einer apokryphen
(= versteckten) Schrift: im
**Proto-Evangelium von Ja-
kobus**. Nach diesem Text sind
Marias Eltern, Joachim und
Anne, kinderlos geblieben. Sie
erhalten nun eine himmlische
Botschaft, dass sie ein Kind
bekommen würden. Als Dank
dafür bringen sie dann ihre
Tochter in den Tempel in Jeru-
salem, um sie Gott zu weihen.

Die römisch-katholische Kir-
che widmet diesem Ereignis
einen **Gedenktag**: Es ist der 21.
November: «Gedenktag unse-
rer lieben Frau in Jerusalem».



Tizian (1490-1576). Präsentation der Jungfrau Maria im Tempel, 1534-38. Die dreijährige Maria steigt zum Tempel von Jerusalem hinauf, erwartet vom Hohepriester Zacharias. Galleria dell'Accademia Venezia.

Jesus

Das Gesetz Mose schrieb vor,
ein Neugeborenes innerhalb
einer bestimmten Frist in den
Tempel zu bringen.

Das **Lukas-Evangelium** be-
richtet von zwei Riten, die die
Heilige Familie an diesem Tag
zu erledigen hat: «**Im Tempel
soll die männliche Erstgeburt
dem Herrn geweiht werden
und die Mutter soll zur Rei-
nigung ein Schaf und eine
Tauben an den Priester über-
geben**». Frauen galten nach
dem Gesetz 40 Tage nach der
Geburt eines Jungen als «un-
rein» – und nach der Geburt
eines Mädchens 80 Tage lang.

Die «**Präsentation Jesu' im
Tempel**» zeigt Maria und Jo-
sef, die einem Mann das Jesus-
kind übergeben. Es handelt
sich um **Simeon**. Der ist ein
alter Mann, dem geweissagt
wurde, «**dass er nicht eher ster-
ben werde, bis er den Messias,
den Retter aller Menschen, ge-
sehen habe**». Als Maria ihm
das Jesuskind in die Arme
legt, stimmt Simeon ein Lob-
lied an. «**Nun lässt du, Herr,
deinen Knecht, wie du ge-
sagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das
Heil gesehen, das du vor allen
Völkern bereitet hast, ein Licht,
das die Heiden erleuchtet, und
Herrlichkeit für dein Volk Is-
rael**».



Andrea Mantegna (1431-1506). Präsentation Jesu' im Tempel, 1453-54. Maria übergibt das Jesuskind an Simeon, links im Bild die Prophetin Hanna. Gemäldegalerie Berlin.

In den meisten Darstellungen
kommt auch die **Prophetin
Hanna** vor, eine Tochter Pha-
nuëls. Sie war eine 84-jährige
Witwe, die Gott im Tempel
mit Fasten und Beten diente.
Sie ist mit Simeon der An-
sicht, dass Jesus der erwartete
Erlöser ist.

Das «**Zeugnis des Simeon und
der Hanna über Jesus**» (nach
Lukas 2,22-40) ist der Aus-
gangspunkt für das Hochfest,
das die römisch-katholische
Kirche **am 2. Februar** feiert:
Es heisst «**Darstellung des
Herrn**». Früher wurde das
Fest auch als «**Maria Licht-
mess**» gefeiert.